

Steuern sparen mit Privatjet- Geschäftsreisen

**Wie Konzerne mit Privatjet-Flügen jährlich 77 Millionen Euro
Steuern sparen**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Zusammenfassung	2
Einleitung	3
Geschäftsreisen mit dem Privatjet	3
Beispiel Fahrtkosten für Geschäftsreise Wien - Zürich	4
Entgangene Kerosinsteuer	6
Forderung: Verbot von Privatjets	6

Zusammenfassung

- Unternehmen können Fahrtkosten steuerlich vom Gewinn absetzen. Dem Gesetzgeber ist es dabei egal, mit welchem Verkehrsmittel die Fahrt bestritten wird. Ob klimafreundlich und kostengünstig mit dem Zug oder klimaschädlich und teuer per Privatjet, spielt für die Deklaration als Ausgabe für die Steuererklärung keine Rolle.
- 2022 fanden 40.700 Privatjet-Flüge aufgrund von Geschäftsreisen durch österreichische Unternehmen statt. Im Vergleich dazu gab es 2022 in Österreich insgesamt 549.000 Flugreisen im Zuge von Geschäftsreisen.
- Die **Fahrtkosten** für die **40.700 Privatjet-Flüge belaufen sich auf rund 276 Millionen Euro**. Ein Privatjet-Flug kostet im Schnitt rund 6.800 Euro. Diese können als Fahrtkosten deklariert werden und somit als Ausgaben die Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer reduzieren. Privatjet-Flüge sind bis zu 80 Mal teurer als andere Verkehrsmittel wie z. B. Zugtickets oder PKW und führen zu eklatant hohen Fahrtkosten. Diese führen zu einem Steuerschaden von mehr als **63 Millionen Euro für die Republik Österreich**.
- Die 40.700 Privatjet-Flüge verbrauchten knapp 57 Millionen Liter Kerosin. Kerosin ist nicht besteuert. Bei einer Versteuerung ähnlich wie bei Benzin und Diesel (0,482 Euro pro Liter) würde das insgesamt Steuererträge von 27,5 Millionen Euro bedeuten. Es ist anzunehmen, dass die Privatjets vor Beginn der Reise betankt werden. Ebenfalls ist anzunehmen, dass bei Geschäftsreisen österreichischer Unternehmen zumindest die Hälfte der Flüge (z. B. der Hinflug) in Österreich starten. Bei einer Kerosinsteuer wären somit etwa **14 Millionen Euro** in Österreich fällig.
- Die steuerlichen Begünstigungen von Privatjets bei Fahrtkosten und bei Kerosin bewirken einen **Steuerentgang für die Republik Österreich von 77 Millionen Euro pro Jahr**.

“Unternehmen, die bei ihren Geschäftsreisen auf extrem klimaschädliche Privatjets setzen, bekommen dafür noch Steuerzuckerln als Belohnung. Inmitten der eskalierenden Klimakrise ist das ein Skandal”

Jasmin Duregger, Klima- und Energieexpertin bei Greenpeace in Österreich

Einleitung

Mehr als drei Millionen Geschäftsreisen mit mehr als einer Übernachtung dokumentierte die Statistik Austria 2022 für Österreich. Bei 549.000 Geschäftsreisen bzw. 18 Prozent ist das Flugzeug das Verkehrsmittel der Wahl.¹ Bei wie vielen ein Privatjet eingesetzt wird, ist nicht offiziell erfasst.²

Alle Aufwände, wie z. B. Übernachtungen, Anreise, Verpflegung, Taggeld, usw., die im Zuge einer Geschäftsreise anfallen, können von Unternehmen bei der Steuererklärung als Ausgaben geltend gemacht werden. Die An- bzw. Abreise können als **Fahrtkosten** geltend gemacht werden. Egal ob Bahn, Bus, Taxi, PKW, U-Bahn, Flugzeug oder Privatjet: Unternehmen können die anfallenden Kosten für Tickets, Miete, Leasing, usw. als Ausgaben deklarieren und somit von der Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer absetzen. Je teurer die Fahrtkosten, desto mehr schmälert sich der zu versteuernde Unternehmensgewinn.

Das Problem dabei: es gibt für die Höhe der anfallenden Fahrtkosten keine gesetzliche Grenze. Es ist egal wie hoch die Fahrtkosten sind und ob sie verhältnismäßig zur Reisedistanz sind. Die Anforderung auf Verhältnismäßigkeit im finanz-steuerlichen Sinne besteht nur, wenn das Fahrzeug selbst in Unternehmensbesitz ist. So muss ein Unternehmen, das einen eigenen Privatjet erwerben und von der Steuer absetzen möchte, beim Finanzamt eindeutig belegen, dass der Bedarf besteht und die Verhältnismäßigkeit gegeben ist. Ein Unternehmen kann allerdings seinen Mitarbeiter:innen einen Privatjet-Flug für Geschäftsreisen buchen und diese problemlos von der Steuer absetzen. Hinzu kommt, dass Privatjets sehr selten im Firmenbesitz sind, sondern über Sub-Firmen wie die Glock Aviation GmbH oder über Charterfirmen wie z. B. Sparfell verwaltet und gebucht³ werden. Auch Privatpersonen lassen in der Regel ihre Privatjets von Charterfirmen verwalten. Dieses Vorgehen ist eine legale, gängige Praxis um hohe Gewinnsteuern zu umgehen. Dieser Umstand bietet Unternehmen die Möglichkeit, bei Geschäftsreisen eklatant hohe Kosten zu generieren und so die Steuerlast deutlich zu reduzieren. Das hat für Unternehmenseigentümer, die ihren Privatjet bei einer Charterfirma untervermieten, doppelte Vorteile. Sie können ihren eigenen Privatjet für Geschäftsreisen mieten und als Fahrtkosten von der Steuer absetzen. Gleichzeitig finanziert das Unternehmen so den Privatjet, dass wiederum Geld in die Taschen des Eigentümers und der Charterfirmen spült.

Greenpeace hat berechnet, wie viel Steuergeld auf diesem Weg von Konzernen gespart werden kann und wie viele Geschäftsreisen in Österreich mit dem Privatjet absolviert werden.

Geschäftsreisen mit dem Privatjet

Es gibt offiziell keine Erhebungen oder Zahlen zu Geschäftsreisen mit dem Privatjet. Basierend auf der Datenbasis die Greenpeace zu Privatjets für 2022⁴ erhoben hat und Veröffentlichungen des Dachverbandes für

¹ Vgl. [Urlaubs- und Geschäftsreisen 2022](#); Statistik Austria, Wien 2023, S. 27

² Die Statistik Austria befragt pro Quartal 3.500 Personen und differenziert nicht zwischen Flugreise oder Privatjet-Flug.

³ Mit *„Die beste Rendite für ihr Flugzeug“* wirbt [Sparfell](#) auf der Homepage

⁴ Wie z.B. [„CO₂ emissions of private aviation in Europe“](#), CE Delft März 2023 und [„Die Konzerne hinter den österreichischen Privatjets“](#), Greenpeace Analyse Mai 2023

Luftfahrt⁵, der European Business Aviation Association⁶ sowie der Privatjet-Anbieter⁷ selbst kann valide eingeschätzt werden, wie viele Geschäftsreisen per Privatjet in Österreich absolviert werden. So gibt die Branche an, dass zwischen 70 - 90 Prozent der Flüge Geschäftsreisen sind und die Business-Jet-Unternehmen in Österreich 2,5 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften. Basierend auf diesen Daten, schätzt Greenpeace, **dass 2022 etwa 40.700 Flüge mit Privatjets für Geschäftsreisen stattfanden.**

Die Kosten der Privatjets pro Flugstunde variieren zwischen 2.500 - 9.500 Euro pro Stunde, je nach Größe der Jets, Komfort und Streckenlänge. Je länger die Strecke, desto teurer wird es. Rund ein Drittel der geflogenen Privatjet-Strecken erfolgt innerhalb Österreich oder in ein Nachbarland. Dafür kommen leichte bis mittelgroße Jets in Frage, die zwischen 3.000 - 4.000 Euro Stunde kosten⁸. Mehr als die Hälfte der Privatjet-Strecken liegt im restlichen Europa und kann mit einem mittelgroßen Jet absolviert werden. Diese Jets können ab 5.000 Euro pro Stunde gebucht werden.⁹ Rund zehn Prozent der geflogenen Strecken liegen außerhalb Europas und bedürfen großen und schweren Langstreckenjets. Diese kosten zwischen 7.000 - 9.500 Euro die Stunde.¹⁰ Die durchschnittliche Flugdauer eines österreichischen Privatjets liegt bei knapp 90 Minuten. Ein Flug mit dem Privatjet für die Strecke Wien - Zürich kostet knapp 7.000 Euro.

Greenpeace hat basierend auf diesen Daten berechnet, dass die Fahrtkosten für Privatjet-Geschäftsreisen rund **276 Millionen Euro ausmachen**. 2022 betrug die Körperschaftssteuer für Unternehmen 25 Prozent.¹¹ Die 276 Millionen Euro Fahrtkosten **können als Ausgaben deklariert werden und reduzieren den Gewinn der Unternehmen, wodurch diese 63 Millionen an Steuergeld einsparen**. Wenn alle Privatjet-Flüge für Geschäftsreisen mit Linienflügen ersetzt werden würden, könnten die Unternehmen lediglich 23 Millionen Euro Fahrtkosten als Ausgaben deklarieren und eine Steuererleichterung von rund sechs Millionen Euro gelten machen. Geschäftsreisen mit dem Privatjet sind mindestens zwölf Mal so teuer wie Linienflüge. **Der Republik Österreich entstand 2022 ein Steuerschaden von rund 63 Millionen Euro.**

Beispiel Fahrtkosten für Geschäftsreise Wien - Zürich

Eine beliebte Strecke der österreichischen Privatjets ist von Wien nach Zürich. Greenpeace hat diese Strecke zum Anlass genommen, um anhand einer fiktiven mehrtägigen Dienstreise von zwei Personen vom 4. bis 7. Dezember 2023 unterschiedliche Fahrtkosten und deren Klimawirkung zu vergleichen.

⁵ Vgl. Artikel "[Luftfahrtverband kämpft für Privatjets](#)", 30. Mai 2023

⁶ Vgl. [EBAA Factsheet](#) für Österreich

⁷ Vgl. Artikel "[Sollten Privatjets in Österreich verboten werden?](#)", Kleine Zeitung, Juni 2023

⁸ <https://www.lunajets.com/de/warum-lunajets/privatjet-mieten-preis>

⁹ Ebd.

¹⁰ Ebd.

¹¹ Die [Körperschaftsteuer](#) betrug 2022 25 Prozent wurde 2023 auf 24 Prozent und wird 2024 auf 23 Prozent gesenkt

Fahrtkosten und CO₂-Emissionen für die An- und Rückreise der Strecke Wien - Zürich					
Beispiel	Verkehrsmittel	Gesamt Fahrtkosten für zwei Personen ¹²	Fahrzeit eine Richtung	Steuerersparnis ¹³	Gesamt CO ₂ - Emissionen ¹⁴ für zwei Personen
1	Privatjet	12.170 € ¹⁵	3 Stunden ¹⁶	2.921 €	6.760 Kilogramm
2	Langstrecken Taxi ¹⁷	2.200 - 4.800 €	8 - 9 Stunden	600 - 1.200 €	437 Kilogramm
3	Linien Flug	ab 1.000 €	3 - 4 Stunden ¹⁸	ab 240 €	825 Kilogramm
4	Auto	630 € ¹⁹	8 - 9 Stunden	151 €	437 Kilogramm
5	Zug 2. Klasse ²⁰	ab 272 €	8 - 9 Stunden	ab 65 €	18 Kilogramm
6	Zug 1. Klasse	ab 544 €	8 - 9 Stunden	ab 131 €	18 Kilogramm

Sowohl bei den Fahrtkosten als auch bei den Emissionen ist der Zug unschlagbar. Für zwei Personen in der ersten Klasse sind Tickets (ohne Umsatzsteuer) ab 544 Euro zu haben. Pro Person liegen die CO₂-Emissionen nur bei neun Kilogramm: insgesamt also 18 Kilogramm. So gut das unmittelbar für die Geldtasche und das Klima ist: die Bemessungsgrundlage der Körperschaftsteuer wird nur minimal reduziert und es können dabei nur 131 Euro an Steuern eingespart werden.

Am anderen Ende der Skala ist die Reise mit dem Privatjet: hin und retour bietet die Globe Air einen Flug für zwei Personen um 12.170 Euro ohne Umsatzsteuer an. Die Privatjet-Flüge emittieren 6.760 Kilogramm CO₂ - das ist 370 Mal mehr als pro Person bei der Zugfahrt anfallen. Die hohen Ausgaben senken die Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer erheblich: 2.921 Euro wird das Unternehmen dadurch weniger Steuern bezahlen müssen.

Anhand dieser Beispiele wird klar: Unternehmen, die ihre Mitarbeiter:innen klimafreundlich auf Geschäftsreise schicken wollen, haben steuerliche Nachteile, während Unternehmen, die möglichst klimaschädlich und verschwenderisch mit Privatjets reisen, deutlich weniger Steuern bezahlen müssen. Mit einem Privatjet-Verbot könnte diesem Steuer-Schlupfloch ein Riegel vorgeschoben werden.

¹² Alle Preise ohne Umsatz- oder Mehrwertsteuer; Erhebung der Preise 15.11.2023

¹³ 24 Prozent beträgt die Körperschaftsteuer 2023, somit schmälern die abgesetzten Fahrtkosten die Steuereinnahmen der Republik um 24 Prozent. 2022 lag diese noch bei 25 Prozent

¹⁴ Berechnungen analog Umweltbundesamt: [Emissionen pro Personenkilometer](#); bei Auto bzw. Langstreckentaxi wurde PKW Durchschnitt gewählt (gemittelte Werte von Diesel und Benzin), Ausgenommen Privatjet: Basiert auf dem [Small emitters tool \(SET\)](#) - 2022 (version 5.12.1) von EUROCONTROL und dem Privatjet Bombardier Challenger 605.

¹⁵ Angebot von [GlobeAir](#) inkl. Flughafentransfer mit Taxi, Preis ohne Mehrwertsteuer

¹⁶ Flugzeit ca. 90 Minuten, inkl. Flughafentransfer in die Stadt und Check-In

¹⁷ Langstrecken Taxi Angebot von [Sixt](#). Die günstigste Ausführung kostet eine Strecke 1.250 Euro. Die exklusivste "First Class" kommt auf rund 2.500 Euro für eine Strecke.

¹⁸ Inkl. Fahrzeiten zu Flughäfen und Wartedauer am Terminal

¹⁹ Basierend auf dem amtlichen Kilometergeld: 0,42 Euro pro Kilometer

²⁰ Angebot ÖBB bei Besitz einer Vorteilscard

Entgangene Kerosinsteuer

Kerosin ist im Gegensatz zu anderen fossilen Treibstoffen wie Benzin, Erdgas oder Diesel **nicht besteuert**. Der Literpreis für Kerosin belief sich im Rohstoffhandel im September 2023 auf ca. 78 Cent.²¹ Es ist also um ein Vielfaches günstiger als Benzin oder Diesel an Tankstellen. Der Verkehrsclub Österreich hat den Kerosinverbrauch für 2022 auf 600.000 Tonnen geschätzt und hält fest, dass Österreich dadurch etwa 360 Millionen Euro an Steuern entgehen.²²

Die **getätigten Geschäftsreisen mit den Privatjets verbrauchen mehr als 57 Millionen Liter Kerosin** und wenn Kerosin wie Benzin besteuert wäre (48,2 Cent pro Liter Mineralölsteuer) würde das insgesamt Steuereinnahmen in der Höhe von 27,5 Millionen Euro ausmachen.²³ Da die Jets nicht nur in Österreich betankt werden, können von den 27,5 Millionen entgangenen Steuereinnahmen auf Österreich rund 14 Millionen Steuereinnahmen²⁴ umgelegt werden.

Forderung: Verbot von Privatjets

- Privatjets sind besonders klimaschädlich. Sie verursachen Rekordemissionen von durchschnittlich 1,3 kg CO₂ pro Person und Kilometer - das Zehnfache eines normalen Fluges und sogar **bis zu 50 Mal mehr** als eine durchschnittliche Zugfahrt in Europa.
- Entsprechend ist ein **EU-weites Verbot** ein wichtiges Signal, um Luxusemissionen einzudämmen. Aber auch ein nationales **Privatjet-Verbot in Österreich** ist sinnvoll. Immerhin ist die zweitbeliebteste Strecke der österreichischen Privatjets zwischen Wien und Salzburg mit rund 200 Privatjet-Flügen pro Jahr.
- Auch die Österreicher:innen befürworten ein Privatjet-Verbot. In einer kürzlich von Greenpeace veröffentlichten [Umfrage sprechen sich 61 Prozent für ein Privatjet-Verbot](#) aus.

²¹ Vgl. Achtung Umrechnung Galeone in Liter: <https://www.indexmundi.com/de/rohstoffpreise/?ware=kerosin&wahrung=eur>

²² VCO [Presseaussendung](#) März 2023 VCÖ: Flugverkehr in Österreich wurde im Vorjahr durch fehlende Kerosinsteuer mit rund 360 Millionen Euro steuerlich begünstigt.

²³ 57 Millionen Liter, die mit je 0,482 Euro pro Liter besteuert wären, ergeben in Summe 27,5 Millionen Euro.

²⁴ Da die Geschäftsreisen aus Österreich starten, ist anzunehmen, dass wahrscheinlich die Hälfte des verbrauchten Kerosins in Österreich anfällt und sich auf ca. 14 Millionen Euro beläuft.

IMPRESSUM

Greenpeace in Zentral- und Osteuropa

Wiedner Hauptstraße 120 - 124

1050 Wien, Österreich

Tel.: +43 1 545 4580

Mail: office@greenpeace.at

Autor:innen:

Stefan Stadler

Report Stand:

November 2023